

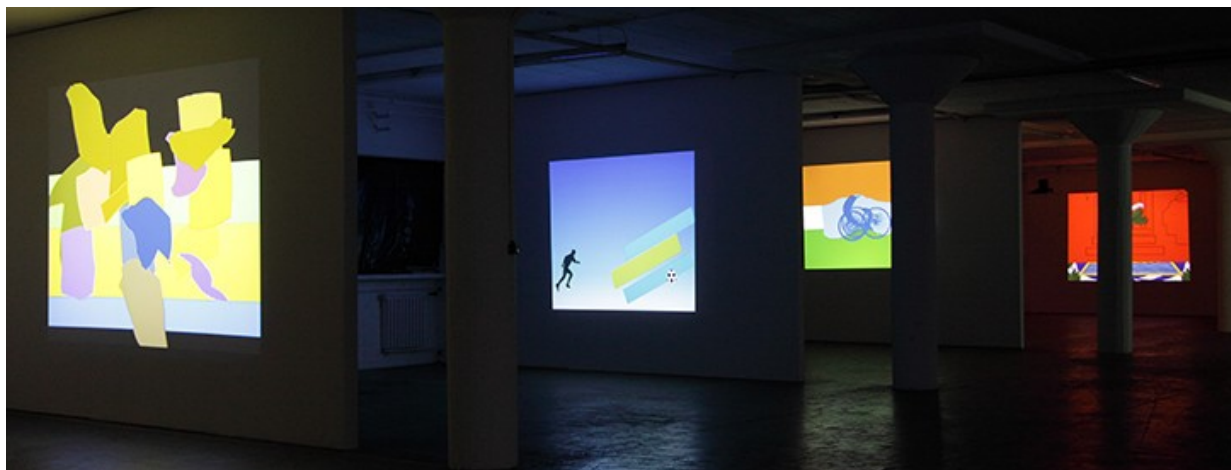
FLAG METAMORPHOSES

Projekt von Myriam Thyes, seit 2005

www.flag-metamorphoses.net

Ein partizipatives Kunst-Projekt - eine stetig wachsende Serie von Animationen:

Flaggen der Welt verwandeln sich in Flash-Animationen in einander und bringen unterschiedliche Beziehungen, Verbindungen, Interaktionen zwischen den Ländern zum Vorschein. FLAG METAMORPHOSES betont die Veränderlichkeit der Beziehungen zwischen Ländern und Identitäten: Indem wir sie in steter Verwandlung neu erschaffen, unsere Bräuche und Symbole mit anderen mischen und von anderen abgrenzen, bleiben unsere Kulturen lebendig. Jede/r beteiligte Künstler/in thematisiert eine Beziehung zwischen zwei Ländern eigener Wahl und interpretiert die Bedeutungen visueller Zeichen auf eigene Weise.



Die Serie wächst weiter. Sie besteht mittlerweile aus 38 Animationsfilmen von rund 30 Künstler/innen (und Teams) aus vielen Ländern und dauert insgesamt 55 Minuten. Ungefähr die Hälfte aller Staatsflaggen wurde in den vielfältigen Szenen bisher verarbeitet.

Das Projekt geht seit 2006 um die Welt: Es wurde im Zeppelin Museum Friedrichshafen, in der Kunsthalle Exnergasse in Wien und in der Shedhalle Zürich ausgestellt, auf öffentlichen Screens in den USA, in England und der Schweiz gezeigt, in Festivals und Ausstellungen von Sydney bis Dallas, von Sofia bis Rio und Los Angeles über fünfzigmal präsentiert.

FLAG METAMORPHOSES ist ein Experiment, ein Forschungsprojekt:

Wie arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen mit Symbolen und Zeichen? Wie denken sie in Bildern? Die bisher Beteiligten sind internationale Künstler/innen, Designer/innen, Filmemacher/innen und Studierende. Die versammelten Animationen mögen nicht alle die gleiche künstlerische Reife aufweisen; doch im Zusammenwirken als Multi-Screen-Installation entfalten sie eine hohe visuelle Energie, die die Betrachtenden - beinahe körperlich - einbezieht.

Irene Müller, Zürich 2007: 'Identität und Verwandlung: Myriam Thyes' Arbeiten mit Flaggen und Weltkarten'

"(...) Bereits das konzeptuelle Setting dieses Projekts macht deutlich, dass Myriam Thyes hier das Augenmerk auf die Zwischenräume legt, auf die Bedeutungen und Erzählungen, die zwischen den Emblemen und geometrischen Formen, den Farben und Anordnungen verborgen liegen respektive durch die Animationen aus ihnen herausdestilliert werden. (...)

Mit einfachen bildlichen Mitteln (und technischer Präzision) entwirft Myriam Thyes [in ihren Animationen] gerade durch die Choreografie der Bildelemente, durch die Verzerrungen und Transformationen der einzelnen Formen in neue Bilder ein Beziehungsmuster von Anziehung und Abstoßung, das mit der politischen Geschichte und kulturellen Entwicklung der Staaten korrespondiert. (...)

Myriam Thyes entwickelt in ihren Animationen eine grafische Sprache, die einerseits ihre Herleitung aus den Symbolen und Elementen der Flaggen klar zu erkennen gibt, andererseits auch kunststimmante Referenzen in sich birgt. So lassen sich die stark auf Primärfarben basierende Farbpalette, aber auch die geometrische Anlage der Bildelemente durchaus als ironischer Querverweis auf die Konkrete Kunst lesen, als doppeldeutige, kritisch hinterfragende Weiterführung eines Bildvokabulars, das fast ausschließlich auf geometrischer Konstruktion und dem Zusammenspiel von Formen und einer streng definierten Farbigkeit beruht.

Durch die bewegten Bilderfolgen, die in bestimmten Bewegungs- und Zeitrhythmen aktivierten Vektorgrafiken der Flash-Animationen, wirft die Künstlerin aber auch Fragen nach der Auswechselbarkeit dieser Zeichen auf. Indem sie aus dem bestehenden, symbolischen Vokabular der Flaggen neue Bilder entwickelt, zersetzt sie die Bedeutung dieser Elemente und generiert gleichzeitig aus ihnen wieder neue Inhalte. Implizit schließt Myriam Thyes damit an den über Jahrhunderte gängigen Umgang mit Herrschaft- oder Memorialzeichen an; sie überträgt die Praxis der Tilgung und Überformung in ein zeitgenössisches Medium, verschiebt aber zugleich auch den Fokus innerhalb dieser Aktion: Die Flaggen werden nicht ersetzt oder ausgetauscht, sie erfahren eine minutenlange Verwandlung, in der die vielfältigen Facetten und Verbindungen dieser (ehemals) identitätsstiftenden Zeichen in Form von Zwischenbildern sichtbar werden. (...)"